

Inhalt

Vorwort.....	5
1. Bild und Text als religionsgeschichtliches und theologisches Thema.....	13
1.1 Das Zusammenspiel von Ausdruck und Tradition als Bestandteil der Rechenschaftsfähigkeit von Religion und Glaube.....	13
1.2 Diachronie, Kunst, und die Wirksamkeit des Unbedingten	17
1.2.1 Bilderflut und Gedächtnisverlust.....	23
1.2.2 Verschiedene „Traditionsbrüche“ und die „Nützlichkeit der Bilder“ im Zusammenspiel von Rationalität, Geschichte und Offenbarung. .	28
1.2.2.1 Die aktuelle Sicht	28
1.2.2.2 Ein historischer Rückblick.....	30
1.3 Vorgehen	39
1.3.1 Die diachrone Perspektive.....	40
1.3.2 Das frühe Christentum als Referenzepoche. . .	40
1.3.3 Daniel in der Löwengrube als Referenzmotiv – Glaubenskommunikation im öffentlichen und innerkirchlichen Raum	41
2. Das Bild des „Daniel in der Löwengrube“ – formale Stabilität und Varianz.....	49
2.1 Ikonographische Quellen des Danielbildes und ikonologische Konsequenzen	49
2.1.1 Der formale bzw. motivgeschichtliche Ansatz: „Tierbezwinger mit antithetischen Tieren“: Formstabilität	49
2.1.1.1 Ikonologische Dimensionen der formalen bzw. motivgeschichtlichen Betrachtung.....	53

2.1.1.2	Einordnung der motiv- bzw. religionsgeschichtlichen Betrachtung. . .	55
2.1.2	Gestaltveränderungen des „Tierbezwingers“: Varianz	57
2.1.2.1	Arenaszenen	57
2.1.2.2	Ästhetische Dissonanz: De-Victimisierung und innerbildliches Zeitkonzept	60
2.1.2.3	Erstes Zwischenfazit.	76
2.1.2.4	Konventionalisierung und die Problematik von primärer und abgeleiteter Deutung.	78
2.1.2.5	Zweites Zwischenfazit: Direktionalität . .	83
2.1.2.6	Grenzen der Konventionalität	84
2.1.3	Fazit	88
2.2	Tierfriede	89
2.2.1	Tierfriede und Schöpfung in Bild und Text . . .	90
2.2.1.1	Bildbasierte Überlieferung.	90
2.2.1.2	Textbasierte Überlieferung	99
3.	Das Schwerpunktmotiv der vertikalisierten bzw. füßeleckenden Löwen.	107
3.1.	Das Schwerpunktmotiv auf Bildwerken (ikonische Tradition)	107
3.1.1	Die „Danielschnallen“: Kulturübergreifende Umformungen im monastischen Kontext.	142
3.1.1.1	Vom verständlichen Text zum unverständenen Dekor?	156
3.1.1.2	Geweih, Baum oder Dekor?	158
3.1.2	Gefäß- und Wasserbildlichkeit	161
3.1.3	Prospektiver Rückblick	187
3.1.4	Fazit der bildbasierten Beobachtungen	214
3.2	Das Schwerpunktmotiv in der frühchristlichen Textüberlieferung (nichtikonische Tradition)	220
3.2.1	Innerkanonische Zusammenhänge der Szene des Daniel in der Löwengrube	220
3.2.2	Gebets- und Frömmigkeitspraxis	225
3.2.2.1	Sepulchraler Kontext: Kontinuität und „Zwischenzeitlichkeit“	227

3.2.2.2	Bild und Text in einem gemeinsamen Quellenverbund.	229
3.2.3	Direkte Erwähnung des Schwerpunktmotivs ..	233
3.2.3.1	Die Paulusakten: „Das Wort Gottes von der Enthaltensamkeit und der Auferstehung“	233
3.2.3.2	Hippolyt	239
3.2.3.3	Kaiser Konstantin / Eusebius von Caesarea: ein Schauspiel des Wunderbaren	251
3.2.3.4	Ephraem der Syrer	255
3.2.3.5	Aphrahat	258
3.2.3.6	Ambrosius	262
3.2.3.7	Prudentius	269
3.2.4	Fazit der textbasierten Beobachtungen	314
3.3	Zwischenergebnis: Das Schwerpunktmotiv in Text und Bild	319
4.	Frühchristliche Stimmen zur ikonischen Kommunikation	323
4.1	Mimesis und naturalistische Kunst.....	323
4.1.1	Verhältnis von Text und Bild auf Zeugnissen, die zugleich text- und bildformatiert sind	325
4.1.1.1	Begleittext vorliegender Bilder und literarische Bildimagination	326
4.1.2	Fazit	347
4.2	„biblia pauperum“ als Gebrauchsmuster für Bilder ...	349
4.2.1	Die Dominanz des Begriffes und seiner unterstellten Voraussetzungen	350
4.2.2	Papst Gregor I. als Gewährsmann	351
4.2.2.1	Versuch einer Rekonstruktion des Standpunktes Gregors	351
4.2.3	Fazit	369
4.3	Die „Bilderfrage“	372
4.3.1	Hintergrund vorchristlicher Tradition.....	372
4.3.2	Binnenchristliche Perspektiven	375
4.3.2.1	Die ambivalente Wirkung des Sehens ..	377
4.3.2.2	Theologische „Indikatorfunktion“ (C. Dohmen) der Bilderfrage	382

4.3.3	Seitenblick in den arabisch-islamischen Kulturkreis	389
4.3.3.1	Schutz des Betrachters – Sehen und Gesehenwerden	392
4.3.3.2	Licht und Blick	393
4.3.3.3	Sendetheorie	393
4.3.3.4	Empfangstheorie.....	394
4.3.4	Fazit	396
4.4	Künstlerisches Handeln und Kunstwerk als Metapher für schöpferungs- und offenbarungstheologische Reflexion.....	397
4.5.	Verarbeitung von Sinneseindrücken: Auswirkung oder Aneignung?	399
4.5.1	Gedächtnis als „Lagerungsort“.....	399
4.5.2	Bild als Bereitstellungsformat	402
4.5.3	Erweitertes Verhältnis zur äußeren Erscheinung der Natur.....	403
4.5.4	Erinnern und Zeigen.....	403
4.5.5	Fazit.....	404
4.6	Ergebnisschwerpunkte und Vorgehen.....	409
5.	Konfrontation mit neueren sprach- und kommunikationswissen- schaftlichen Ansätzen: Kommunikation, Tradition und diachrone Sinnproduktivität.....	413
5.1	Die kultur- und religionsgeschichtliche Perspektive: Tradition und die „zerdehnte Kommunikation“	413
5.1.1	Gesteigerte Verbindlichkeit, Verlustgefahr und zweite Sprechsituation.....	414
5.1.2	Merkmalvergleich mit den ikonischen Beobachtungen und Rückbindung an die Text-Bild Grenze	424
5.1.3	Fazit	426
5.2	Die sprachkritisch-kunstwissenschaftliche Perspektive	429
5.2.1	Zur kunstwissenschaftlichen Methodenfrage ...	429
5.2.1.1	Die erste und zweite Sinnschicht: „Den kunstvoll gewebten Schleier lüften“? ...	429

5.2.1.2	Der „erste Sinn“ in Anschauung, Bild und Begriff.	431
5.2.1.3	Von der historischen zur ästhetischen Betrachtung – Das diachrone Erkenntnis- potential der Ikonik.	432
5.2.1.4	Das Bildgeschehen als präsentische „Aufführung“	434
5.2.2	Die Rolle des Bildes bei der Organisation von Wissen, Erfahrung und Handeln – sinnproduktive und diachrone Transformation	438
5.2.2.1.	Ikonische Durchdringung der Realität – Das Bild in Naturwissenschaft und Kunst	439
5.2.2.2	Die Bedeutung der Verbalsprache und die „Abstandsmessung“ von Wort und Bild.	441
5.2.2.3	Die „Souveränität des Zeigens“: Differenzorientierung, „sinnerzeugender Überschuss“ und diachrone „Verlaufsfigur“	443
5.2.2.4	Das Bild als ‚Schauplatz‘ des Zeigens: Die „Spur des Überblicks“ und der Abstand zwischen dem Sagbaren und dem Gezeigten.	445
5.2.3	Fazit.	448
5.3	Ergebnis der sprach- und kunstwissenschaftlichen Untersuchungen	451
6.	Gesamtergebnis und Ausblick: Die Anschauung des Diachronen – Tradition und diachrone Sinnproduktivität im frühchristlichen und heutigen Text- und Bildverständnis.	453
	Literaturverzeichnis	457
	Abbildungsverzeichnis.	485
	Abbildungsnachweis	489
	Gendererklärung.	493